



Dein Wort Mein Weg

Alltägliche Begegnung
mit der Bibel

Quartalschrift

Inhaltliche Schwerpunkte

- › Bibel und alltägliches Leben
- › Einführungen in einzelne Bücher und Textabschnitte der Bibel
- › Lesehilfen und Impulse für das persönliche Bibellesen wie auch für die Arbeit in Gruppen
- › Aufmerksamkeit für die Zeichen der Zeit
- › Anregungen zum Innehalten mitten am Tag
- › Literarische Texte als spirituelle Wegweiser
- › Liturgischer Leseplan der katholischen Kirche
- › Impulse für den interreligiösen Dialog
- › Zu Wort kommen bekannte katholische, evangelische, jüdische und islamische Theolog:innen

Die Heilige Schrift ist ein Kräutlein

Je mehr du es reibst, umso stärker duftet es. Diesem Satz Martin Luthers stimme ich zu. In Jahrzehnten mit der Bibel ist sie mir nie langweilig geworden. Ob und wie die Bibel zum Lebens-Mittel wird, das hängt von verschiedenen Gegebenheiten ab.

Einer, der keinen Hunger hat, wird nicht essen wollen. Wer keine Frage, keine Sehnsucht hat, wird sich auch nicht auf den Weg machen. Ein erster Zugang zur Bibel ist also immer eine Sehnsucht, die einen im Leben gerade umtreibt: die Frage nach Gott, Liebe, Glück, dem Leid oder gar Tod, ein Familienthema ... Das kann die treibende Kraft sein und dazu motivieren, mit der Bibel ins Gespräch zu kommen.

Anneliese Hecht

Stimmen

Ich habe „Dein Wort – Mein Weg“ sehr gern morgens in der S-Bahn dabei und lasse mich von den biblischen Beiträgen inspirieren. Häufig führt die Lektüre dazu, dass ich so überrascht oder berührt bin, dass ich im Büro dann gleich die Bibel aufschlage und den Text der Schrift nachlese. Besser geht's nicht!

Katrin Brockmüller, Stuttgart

„Dein Wort – Mein Weg“: Zum einen ist es inspirierend, darüber zu lesen, welche Spuren Bibelworte im Leben anderer Menschen hinterlassen. Zum anderen werden Fragen und übergreifende Themen beleuchtet, die sehr oft mit meinen Fragen und Themen übereinstimmen. Im Alltag fokussiert bleiben auf das, was mich seit vielen Jahren inspiriert. Dein Wort – Mein Weg.

Markus Inama SJ, Wien

Zuerst sind es immer die passend gewählten Gedichte, die ich mir zu Herzen nehme, die ich mit mir trage und auch weiter verschenke. Die Beiträge sind bunt wie das Leben und bringen mich zum Nachdenken, zum Weiterdenken und dazu, mein Leben mit Gott mal in einem andersfarbigen Licht zu betrachten. Ich wünsche der Zeitschrift weiterhin eine bunte Leser:innenschaft.

Magdalena M. Holztrattner, Wien

Dein Wort
Mein Weg

Nach dem morgendlichen
Gang über die
Psalmenbrücke

drehe ich mich
nicht mehr
um die eigene
Achse

ich atme die
alten Heilworte
in meine Tagängste

und bin
guter Hoffnung

Wilhelm Bruners

Mit freundlicher Genehmigung des Autors



Herausgeber

Werk der Frohbotschaft Batschuns
Mähdlegasse 6a, A-6850 Dornbirn
www.frohbotinnen.at

Beirat

Erich Baldauf (Hard)
Christine Bertl-Anker (Bregenz)
Walter Kirchschräger (Luzern)
Brigitte Knünz (Dornbirn)
Helga Kohler-Spiegel (Feldkirch)
Karin Peter (Innsbruck)
Ursula Rapp (Salzburg)

Schriftleitung

Katharina Weiss
katharina.weiss@frohbotinnen.at

Verwaltung

Werk der Frohbotschaft Batschuns
Dein Wort – Mein Weg
Sabine Hron-Ströhle
Bahnhofstraße 27, A-6800 Feldkirch
feldkirch@frohbotinnen.at

ISSN: 2708-4019

Die Zeitschrift wird unentgeltlich zugesandt und finanziert sich wesentlich aus ehrenamtlicher Mitarbeit und Spenden.